



No 1 / 2018

Clubnachrichten

Sektion Gantrisch
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



SAC GANTRISCH

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	2
Tourenbericht Matschertal	3-4
Portrait Dania Schafer	5-6
Neumitglieder & save the date	7
Revision der Wildruhezonen	8-11
Kletterlager JO im Tessin	12-13
Tourenbericht Traversella	14-15

Editorial

YB – SAC Gantrisch
(oder eine Bitte um Verständnis)

Liebe SAC-ler

Beim Anpfiff stehen bei YB elf Spieler auf dem Platz. Dabei hat der Trainer aus einem Kader von wohl 18 oder mehr motivierten, talentierten und bestens trainierten Fussballern eine Auswahl zu treffen. Formstand und Taktik, oder die Spielart des Gegners spielen bei der Zusammenstellung des Teams sicher eine Rolle. Dabei stehen die Verantwortlichen unter grossem Erfolgsdruck – es geht um Ruhm, Ehre und viel, viel Geld. Natürlich würden insbesondere bei den wichtigen Spielen gerne alle Kadermitglieder mit von Partie sein.

Um Ruhm, Ehre und viel Geld geht es bei unseren Sektionstouren weniger, aber insbesondere die «Schmackerl-Touren» (so nennt sie Reto) sind heissbegehrt und die Anmeldeliste entsprechend lang. Die Teilnehmerzahl ist meist beschränkt, und je schwieriger die Tour, umso weniger Teilnehmer kommen in den Genuss. Nach unserem Tourenreglement wird die Auswahl in der Reihenfolge der Anmeldung getroffen, wenn denn die technischen und konditionellen Anforderungen erfüllt sind.

Dennoch steht der Vorstand zusam-

men mit dem Tourenchef hinter der Auffassung, dass schlussendlich der Tourenleiter (gleich einem Trainer) über «Sein oder nicht Sein» entscheidet.

Und hier bitten wir alle Sektionsmitglieder um das nötige Verständnis. Es ist Ziel unseres Vereins, dass möglichst alle an Sektionstouren teilnehmen können, weshalb auch die fleissigsten und schnellsten Anmeldenden mal eine Absage erhalten können. Dabei ist dies niemals persönlich zu verstehen. Und selbstverständlich kann der Tourenleiter auch nicht alle Wünsche und Überlegungen der «Aspiranten» mit einbeziehen.

Bleibt also tolerant und verständnisvoll und ergreift die Möglichkeit, den Wunschberg allenfalls bei anderer Gelegenheit zu besuchen.

Geniesst den Bergsommer!

Euer Präsident

Michel Corpataux



Tourenbericht

MATSCHERTAL 26.2.-3.3.18



Das Matschertal, eines der unberührtesten Täler Südtirols — so durften wir es erleben. Die ganze Woche waren wir alleine unterwegs.

Montag: Litzner 13.2 km, 1520 Hm
Start bei -24 Grad.

Weder an Pinkel- noch an Essenspause war zu denken. Aber auch die Gedanken an den heißen Bombardino hielten uns nicht davon ab, den Gipfelhang vom Litzner gerade 2 Mal im Powder runterzurocken, direkt zum Bombardino auf der Terrasse vom Glieshof. Ab diesem Zeitpunkt wurden wir von der Serviertochter nur

noch die Bombardinogruppe genannt.

Dienstag: Pleresspitze 15.2 km,
1340 Hm

Vorbei an der Matscheralm mit Eisskulpturen, wieder mutterseelenallein, nahmen wir die von Willi angesagte 15 km Runde in Angriff. Befürchtungen, dass die Abfahrt etwas bruchharstig sein könnte, haben sich nicht bewahrheitet, denn Willi hat für uns vom Gipfel aus die Nordostwand mit Drop in Powder gefunden. Auch heute blieb unser Znüni im Rucksack, zurück im Glieshof gab's warme Gerstensuppe und feinsten Kaiser-

schmarren.

Mittwoch: Ramundelkopf, 15.7 km, 1560 Hm

Stotzig den Wald hinauf, Schlüsselstelle nur mit Baumhilfe zu überwinden, erreichten wir dann oberhalb der Baumgrenze den Saldurboden, quasi vom Kühlschranks in den Gefrierschranks! Die bizarre Gebirgswelt hat uns entzückt, Willi hat eine einsame Spur gelegt. Und endlich: Perfekte Piktikverhältnisse auf dem Gipfel auf 3300m, mit Rundstcht in die Dolomiten, Ortler und Bernina etc. und runter direkt 1500 m zum Glieshof. Nach all den Powderhängen war noch die Schlüsselstelle zu überwinden, Willis Wahl, der überhängende Bobrun. Im Hotel hat uns Manfred den weltberühmten Streuselkuchen seiner Frau empfohlen. Es war keine Übertreibung!

Donnerstag: 7.8 km, 1050 Hm

Blick zum Fenster raus — Schneefall, wir dachten an einen Wellnesstag im Hotel, wohl das Streichresultat bezüglich Touren. Wir folgten aber doch noch Willi ins Ramundetal, direkt oberhalb vom Hotel. Während der himmlischen Powderproduktion wurde die Sicht dann immer besser und die Sonne kam zum Vorschein,

in diesen Hang legten wir gekonnt die Handschrift des SAC Gantrisch — und direkt ins Bombardino auf der Terrasse, also absolut KEIN Streichresultat!

Freitag: Latzaunscharte, 15 km, 1410 Hm

Es hiess wieder 15 km in Angriff nehmen. Mit Gstältli über die Ueberreste des Gletschers haben wir uns zur Latzaunspitze hochgejodelt, leider hat niemand unseren Jodel gehört und die schönen Spuren gesehen. Willi offerierte uns für die Schlüsselstelle diesmal einen fahrbaren Dolomitencanyon, unsere Belohnung war wieder Hannelores weltberühmter Streuselkuchen.

Nach dem Nachtessen mussten wir den Bus noch vom Schnee befreien, denn den haben wir die ganze Woche nie gebraucht, da alle Touren direkt vom Hotel losgingen.

Mit Zirbenspitzenschnaps, Zirbenkissen und Würsten vom Bauernhof machen wir uns am Samstag auf die Heimreise und denken zurück an unsere tolle Skitourenwoche im Matschertal.

Theres Binggeli

IMPRESSUM

Herausgeber: SAC Gantrisch

Redaktion: Jonas Steinmann

Autoren: Michel Corpataux, Theres Binggeli, Jonas Steinmann, Sabine Brodhag

Auflage: 450 Ex.

Adresse für redaktionelle Beiträge: jonas.steinmann@gmx.ch

Nächste Ausgabe: Dezember 2018 (inkl. Tourenprogramm)

Redaktionsschluss: 1. November 2018

Portrait

DANIA SCHAFER

Dania Schafer hat sich bei der ersten (!) Club-Aktivität mit unserer Sektion davon überzeugen lassen, unser Sekretariat zu besorgen. Was sie mit den Bergen, dem SAC und unserer Sektion verbindet, wollte die «Redaktion» an einem frühlommerlichen Abend im Restaurant Bühl von ihr wissen:

Dania, was bedeuten für dich die Berge, warum liebst du es, dich in den Alpen aufzuhalten?

In den Bergen kann ich wunderbar abschalten und den (Arbeits-)Alltag 100% hinter mir lassen. Während einer Bergtour nimmt man die Natur viel intensiver und mit allen Sinnen

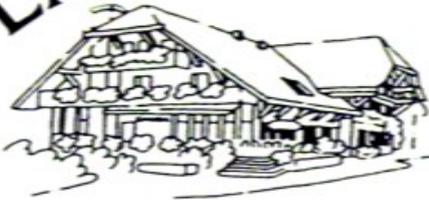
wahr. Auch die Konzentration auf den Weg oder die gewählte Route und das Vertrauen in seinen Partner machen Bergerlebnisse zu besonderen Erlebnissen.

Welche Bergaktivitäten machst du am liebsten?

Am meisten freue ich mich auf die Wander- und Hochtourensaison im Sommer. Ich bin keine sehr gute Skifahrerin, weswegen mich während der Skitouren immer ein gewisser «Stressfaktor» begleitet.

War das auch ein Grund, um an einem Ausbildungstag (Dania hat einen LVS-Kurs besucht) unserer Sektion teilzunehmen?

LANDHAUS



Gasthof
Bühl

www.gasthof-buehl.ch
Tel.031 731 01 38

Absolut. Ich habe bisher vor allem mit meinem Lebenspartner Marc Touren unternommen, er hat mich für die Berge begeistert. Der SAC bietet mir die Möglichkeit, meine Ausbildung zu verbessern und dabei Gleichgesinnte zu treffen. Dafür bin ich auch bereit, meinen Beitrag ans Clubleben zu leisten, z.B. über das Führen des Sekretariats, obwohl mich im Moment eine berufliche Weiterbildung recht auf Trab hält.



Dein Lebenspartner Marc, der schon lange im Sommer und Winter in die Berge geht, hat dich zur Berggängerin gemacht; klappte der Start ganz reibungslos?

Als erste Tour hat Marc die luftige Überschreitung des Doppelzahns Dent de Brenleire — Dent de Folliéran geplant. Kurz vor dem zweiten Gipfelziel hat sich dann Schritt für Schritt die Sohle meiner alten Wanderstiefel verabschiedet. Den Abstieg habe ich praktisch auf allen Vieren bewältigt! Es war in jeder Beziehung ein eindrückliches Erlebnis.

Pflegst du auch weitere Hobbies?

Ja! Wir fahren gerne See-Kajak. Wir haben zwei Boote, die wir auf unserem VW California transportieren können. Wir befahren damit regelmäßig die Sahne, den Greyerzersee, aber in längeren Touren z.B. auch schottische und schwedische Gewässer. Auch das sind prima Naturerlebnisse. Früher war ich während Jahren in einer Musikgesellschaft und habe diverse Holzblasinstrumente gespielt. Heute höre ich lieber Musik, als sie zu machen. Aber auch das rockt...

Merci Dania für das Interview und natürlich deine Arbeit für unsere Sektion!

Willkommen in der Sektion: NEUMITGLIEDER

Krauer Silvia, Ueberstorf

Wenker Christa, Bern

Krause René, Bern

Hess Nadine, Bern

Drexler Claudia, Mühlethurnen

Angeli Drexler Thomas, Mühlethurnen

Drexler Michael, Mühlethurnen

Hofmann Jonas, Bern

Aebischer Cédric, Liebefeld

Hadorn Susanne, Forst

Uetz Andreas, Bern

Zürcher Reto, Sumiswald

Egger Regine, Wabern

Schletti Christoph, Riggisberg

Küng Tamara, Toffen

Newby James, Schwarzenburg

Bieri Michael, Wigglen

Save the date! VORANKÜNDIGUNGEN

7. September 2018 — Tourenleiterzusammenkunft im Gasthof Bühl

9. Dezember 2018 — Tag der Berge: Bewegung im Stammgebiet unserer Sektion, Fondue inbegriffen. Unbeschränkte Teilnehmerzahl.



Umwelt

REVISION WILDRUHEZONEN

Revision der Wildtierschutzverordnung

Zum Schutz von bedrohten Wildtieren will der Kanton Bern den freien Zugang auch im Gebiet unserer Sektion einschränken.

Aktueller Stand

Bisher sah die Verordnung über den Wildtierschutz vom 26.02.2003 (Erlass 922.63) nur jagdliche Einschränkungen für die ausgewiesenen Gebiete vor. Nun wird diese Verordnung sowie rund 70 betroffene Gebiete (siehe unter Link 1) unter anderem



Das Birkhuhn gilt als potenziell gefährdet. Wintersport-Aktivitäten führen zu Stress bei diesen Tieren.

rem hinsichtlich Weggebote, Leinenpflicht und Einschränkungen von störenden Aktivitäten, wie z. B. Freizeit,

Sport und Tourismus, durch das Jagdinspektorat (JI) des Kantons Bern überprüft. Die geänderte Verordnung sowie eine 1. Tranche traten am 1.4.2018 in Kraft. Aktuell liegt eine 2. Tranche zur Mitwirkung vor.

Direkt im Interessengebiet des SAC Gantrisch liegt das Wildschutzgebiet Nr. 69 Schüpfenflue, das nun in der 2. Tranche überprüft werden soll. Die Mitwirkung an der Konsultation erfolgte auf Einladung durch das JI, die neben den betroffenen Gemeinden und anderen Akteuren auch dem SAC Zentralverband vorlag. Die Situation wurde an der HV vom 16.02.2018 den anwesenden Mitgliedern vorgestellt.

Position des SAC Gantrisch

Aufgrund der vom JI gelieferten unklaren Kartengrundlage (2 und 3) und Anregung durch HV-Anwesende hat der Vorstand am 27.2.2018 eine Stellungnahme an das JI eingereicht:

→ Als Nutzer der Bergwelt ist für uns Schutz und Respekt wichtig, der Schutz der Wildtiere wird begrüsst, der Position des Zentralverbandes SAC (Umweltrichtlinien) wurde zu-

gestimmt

→ Da die mitgelieferten Revisionsunterlagen, allen voran die Kartengrundlage, jedoch zu viele Fragen offen liess und Unklarheiten beim Vorstand erzeugte, wurde um einen Besprechungstermin gebeten. Die Unklarheiten bezogen sich vor allem auf folgende Punkte:

Kartengrundlage: die Grundlagen für den neuen Perimeter sind nicht nachvollziehbar, die bezeichneten Wege und Strassen sind in den verschiedenen Kartengrundlagen nicht übereinstimmend, Loipen fehlen etc.

Schutzzone 2: Welche Gebote gelten hier, welche schutzwürdigen Wildtiere sind hier zu finden?

Definition des Begriffes „*sportliche Anlässe*“ ist unklar, eine Definition wird verlangt

Wie lange haben die revidierten Schutzzonen Bestand (*nächste geplante Revision?*)

Runder Tisch

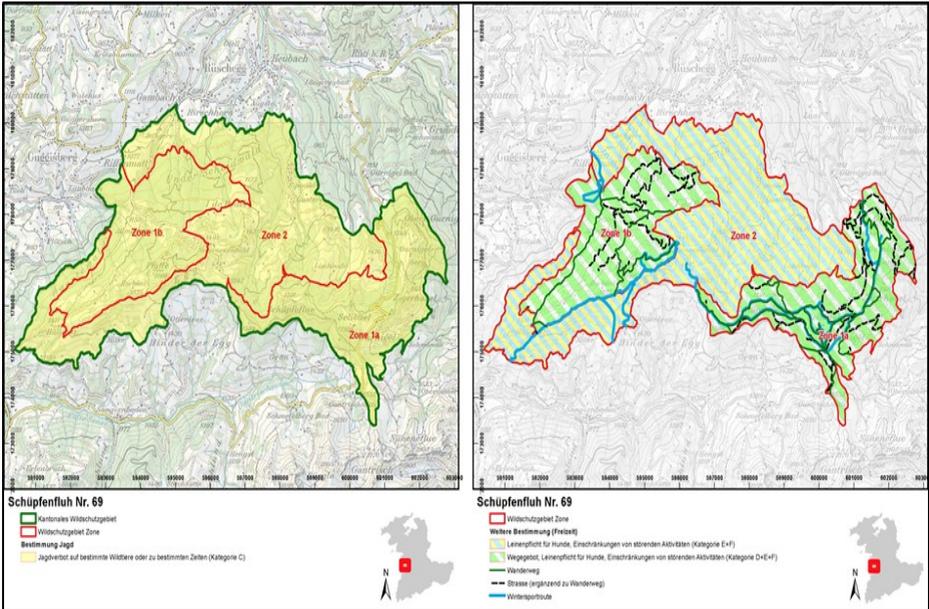
Am 23.03.2018 fand ein vom Naturpark Gantrisch (NPG) und dem Jagdinspektorat (JI) organisierter Runder Tisch zum Thema «Schutzgebiete Gurnigel-Gantrisch» statt. Neben Präsident und Geschäftsführer sowie weiteren Vertretern des Naturparks waren der kantonale Jagdinspektor, ein Wildhüter, Vertreter des AGR

und KAWA, Vertreter der betroffenen Gemeinden, des Langlaufzentrums, Skilifte Selital, Gantrisch Biking, Snowpatrol, Jagdverein Schwarzenburg, Landplan AG, Pro Natura und auch des SAC Gantrisch anwesend. Die Kritikpunkte der Anwesenden deckten sich grösstenteils mit den unsrigen oder ergaben je nach Interessensvertretung weitere zusätzliche Punkte.

Die Kritik der schlechten Kartengrundlagen wurden vom Jagdinspektor entgegengenommen und Teile von Siedlungsgebieten, die im Perimeter liegen, werden nochmals überprüft. Für Skilifte soll es keine Einschränkungen geben, auch für den Wintersport in Zone 2 ist dies nicht vorgesehen. Den Grundperimeter der Zone Schüpfenflue gibt es seit 1998, wobei die Zone bisher eine rein jagdrechtliche Bedeutung hatte. Der Wildhüter ergänzte, dass es im Gebiet einen Rothirschbestand gibt und dass sich das Wild daran gewöhne, wenn der Mensch auf den Wegen bliebe. Die Frage des SAC Gantrisch nach der langfristigen Planung des JI bezüglich einer nächsten Revision blieb unbeantwortet.

Position SAC Zentralvorstand

Schliesslich reichte der Zentralvorstand mit Unterstützung von 15 SAC-Sektionen (u.a. SAC Gantrisch) und dem Berner Bergführerverband



Wildschutzgebiet Nr. 69 Schüpffenflue in Revision (Karte des JI). In Zone 2 gilt Leinenpflicht und Einschränkung von störenden Aktivitäten, in Zone 1 (a, b) zusätzlich noch ein Wegegebot.

(BBV) am 27.4.2018 eine Stellungnahme ein:

→SAC und BBV sensibilisieren ihre Mitglieder und Gäste zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Natur.

→Die Notwendigkeit, Wild richtig zu schützen, wird anerkannt, gleichzeitig müssen die Schutzmassnahmen verhältnismässig und nachvollziehbar sein und der freie Zugang zu Natur und Bergen möglichst gewährleistet bleiben (SAC-Richtlinien Umwelt und Raumentwicklung)

→Die vom JI vorgeschlagenen Zu-

gangsbeschränkungen in verschiedenen Schutzzonen (u.a. Schüpffenflue) wird aus diversen Gründen abgelehnt. Spezifisch für das Gebiet Schüpffenflue:

Das vorgeschlagene Gebiet ist zu gross für ein Verbot von Schneesport ausserhalb offizieller Routen. Es ist nicht klar, ob alle lokalen Schneesport Routen berücksichtigt wurden.

Antrag auf Berücksichtigung bestehender Richtpläne, Verzicht auf neue grosse Zonen und Beibehaltung der bestehenden 4 Wildruhezonen. Diese sind mit den heute gängigen Routen zu ergänzen.

Weiteres Vorgehen

Das JI sammelt nun alle Stellungnahmen, um auf deren Basis einen neuen Vorschlag zu erarbeiten, der noch in diesem Jahr zur öffentlichen Mitwirkung unterbreitet werden soll. Damit

ist dann jeder eingeladen sich zu beteiligen, auch diejenigen nochmals, die bereits eine Stellungnahme abgegeben haben.

Sabine Brodhag

Links:

Regierungsratsbeschluss zur Verordnung über den Wildtierschutz (WTSchV)

http://www.vol.be.ch/vol/de/index/natur/jagd_wildtiere/publikationen.html

→ Wildtierschutz → Teilrevision WTSchV, 1. Tranche: geänderte Artikel der Verordnung, Liste der kantonalen Wildschutzgebiete, Beschreibung der Gebiete, genehmigte 1. Tranche (Stand 1.4.2018)

Kartengrundlage Schüpfenflue:

http://www.vol.be.ch/vol/de/index/natur/jagd_wildtiere/publikationen.html

→ Wildtierschutz → 69 Schüpfenflue

Geoportal des Kantons Bern, Jagdkarte und Wildschutzgebiete:

<https://www.map.apps.be.ch/pub/externalcall.jsp?>

**UNSER
ERFOLGSREZEPT**

Wir setzen auf Holz.

RE MUND
HOLZBAU | SCHREINEREI | KÜCHEN

www.remund-holzbau.ch Remund Holzbau AG · 3150 Schwarzenburg · T 031 734 22 00

JO

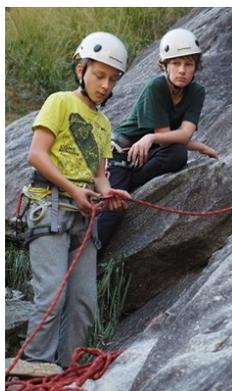
KLETTERLAGER JO GANTRISCH IM

Datum Montag, 8. Oktober — Samstag, 13. Oktober 2018

Ort Aurigeno / TI

Leiter Jolanda Remund, Florence Hähni, Andreas Ferrazzini,
Roland Joss

Bergführer Christian Frischknecht mit Familie



Teilnehmer Kinder ab Jahrgang 2008, Anzahl begrenzt

(für trainierende jüngere Kinder Absprache mit den Leitern notwendig)

Kosten 150 Franken für Mitglieder JO-Gantrisch

200 Franken Auswärtige

Bedingungen → Regelmässiges Training im Boulderpark oder regelmässige andere Kletteraktivitäten, oder du warst schon einmal in einem Kletterlager

TESSIN

8.-13. Oktober 2018



Unterkunft www.gruppenhaustessin.ch mit Massenlager und selber kochen

Programm Klettern so viel wie möglich in den umliegenden Klettergärten oder Hallen, Baden in der Maggia und Lagerleben rund ums Haus

Anmeldung bis 30. Juni 2018 mit Anmeldeformular an Jolanda Remund oder per Mail an jolanda@fadenart.ch



Tourenbericht 10.5.-13.5.18

KLETTERN IN TRAVERSELLA

Von Kaffee, Russ und einer traurigen Vorahnung...

Freud und Leid sind manchmal nah beieinander: War der erste Kaffee in Italien ein Highlight, so folgte ein Lowlight auf dem Fusse — oder besser: in den ziehenden Oberschenkeln: Die längst aus der Erinnerung verbannten Steh-Klos gibt es im Aostatal also noch. Und nicht nur dort! Auch im ansonsten sehr gemütlichen Rifugio Bruno Piazza bot sich die Gelegenheit zum Kombitraining (Kraft-, und Dehnfähigkeit).



Der Bergführer war selbstredend im Vorteil, Dank dem winterlichen Skitourentraining konnte er die freie Sitzposition 10 Minuten halten.

Am Speranza (ein Klettersektor) erfüllten sich dann unsere Hoffnungen, am Gneis auch unsere Kletter-Moves zu üben. Bald jedoch schallte das Echo unüberhörbar vom Fels; «Apééééro» hiess die Devise und Markus lud zum feiern ein. Antipasti, Primo, Secondo und Dolci vom Feinsten und ein doppelter Grappa für Markus oben drauf! Wir haben auf Markus 60-sten angestossen.

Das Klettern kam am diesjährigen Auffahrtsklettern keineswegs zu kurz, aber wir stellten Veränderungen fest. Statt weissen Magnesiaspuren waren eher schwarze Spuren am Fels... Das Gebiet rund ums Rifugio Bruno Pizza wurde letzten Herbst von einem Waldbrand (Brandstiftung) heimgesucht. Trotz Spuren vom Feuer waren die Routen insgesamt gut kletterbar.

Freitag: Ausbildung Mehrseillängen am Primo Salto, ein kurzes Intermezzo vom Himmel gab uns die Möglichkeit, 2 runden Dog zu spie-

len, bis Willi uns wieder an den Fels beorderte.

Am Samstag konnten wir wider den Wetterprognosen am Secondo Salto viele Routen klettern, diesen tollen Klettertag beendeten wir mit einem Apéroplättli in der Abendsonne und Markus mit 2 x 2 Grappa.

Für Sonntag war „brutto tempo“ in den Wetter-Apps. Willi sagte Klettern am Burgfels von Montestrutto (im Aostatal) an, Ausklettern im familienfreundlichen Klettergarten bei Sole, Caffè & Gelato.

Ganz unbelastet sind wir nicht von Traversella aufgebrochen. Um das Rifugio und das Klettergebiet steht es nicht zum Besten. Auf der langen Rückreise haben wir uns einige Gedanken gemacht zum Rifugio und dem Klettergebiet, das möglicherweise unsere Unterstützung braucht und verdient:



Work and Climb – Unterstützung auch von unsererseits. Neustarthilfe für das Transportbähnli (Konzession?), Routen putzen und sanieren. Wir überlegen uns, wie wir uns für Traversella engagieren könnten (Kontakt C.A.I. und Gemeinde). Es wäre schade, wenn diese Kletteridylle mit dem Rifugio verschwinden würde.

Ein grosses Merci an Willi fürs Coaching am Fels und an Gaia, Enzo und Davide, welche uns kulinarisch verwöhnt haben.

(Gemeinschaftswerk)





«Für Sie und Ihre Anliegen nehmen wir uns gerne Zeit»

Florian Bachofner
Niederlassungsleiter
031 732 46 21
florian.bachofner@bekb.ch

Bernstrasse 10
3150 Schwarzenburg



B E K B

B C B E

Unser Produkt ganz auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten...

Drucksachen	Plots, Pläne & Banner	Textildruck	Beschriftungen
Self-Service	Finishing	Digitalisierung	Lieferservice

Besuchen Sie unsere neue Internetseite!

...schnell und preistransparent!

www.copyquick.ch